



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

## **Kommunen-Newsletter der Energieagentur Rems-Murr**

**Ausgabe 3 / November 2015**

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

die Tage werden kürzer und die Veranstaltungen zahlreicher – so zeigt sich der Herbst. Auch wenn die Flüchtlingsthematik in Kommunen aktuell so manches Thema überlagert: Der Klimaschutz betrifft alle Menschen, gleich woher sie stammen. Gerade jetzt, wo die öffentlichen Kassen stark beansprucht sind, können Einsparungen im Energiebereich Ihre Kommune auf lange Sicht finanziell entlasten.

In diesem Zusammenhang sollten Sie sich einige Termine nicht entgehen lassen: das von Zukunft Altbau veranstaltete Herbstforum beispielsweise oder auch das energiepolitische Forum der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW). Sehen Sie neue Entwicklungen, lassen Sie sich für den kommunalen Klimaschutz inspirieren.

Ideen, wie Sie Ihre Aktivitäten in Richtung Energiewende finanziell stemmen können, finden Sie in zahlreichen neuen Broschüren, etwa einer Publikation zu EU-Fördergeldern für Contractingprojekte. Auch mit der neu aufgelegten Kommunalrichtlinie des Bundes fließen wieder reichlich Fördermittel.

Sie haben Fragen? In allen Angelegenheiten, die die energetische Sanierung, das Energiemanagement und den kommunalen Klimaschutz allgemein betreffe, steht Ihnen die Energieagentur Rems-Murr mit Rat und Tat zur Seite.

Falls Sie ein besonderes Thema hier publizieren möchten, versuchen wir dieses selbstverständlich in der nächsten Ausgabe zu ermöglichen.

Nun wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.

Übrigens: Sie müssen den Newsletter nicht ausdrucken. In der PDF-Ausgabe stehen Ihnen die nützlichen Sprungfunktionen und Direktlinks zu weiteren Informationsquellen zur Verfügung.

Es grüßt Sie herzlich,



Uwe Schelling  
Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr

## **Das und noch mehr lesen Sie hier heute:**

### **Die Beratungsquote steigt**

Durch die Kooperation der Energieagentur Rems-Murr mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, können BürgerInnen im Rems-Murr-Kreis zusätzlich zu dem bisherigen Angebot der kostenlosen Beratungen, einen Energie-Check durchführen lassen. [mehr](#)

### **Energie, CO<sub>2</sub> und Klimawandel- kostenlose Angebote für Schulprojekte im neuen Schuljahr 2015/16**

Während des zu Ende gehenden Schuljahres wurden an vielen Schulen im Kreis von Mitarbeitern der Energieagentur Projekte zum Thema Klimaschutz durchgeführt. Insbesondere bei den Grundschulen stieß das erweiterte Angebot auf großes Interesse. [mehr](#)

### **Repair-Cafés im Rems-Murr-Kreis**

Die einfachste Art Geld und Energie zu sparen, besteht darin, Geräte, Möbel, Spielzeug und andere Sachen möglichst lange zu benutzen. Sind sie aber defekt, ist die Reparatur oft sehr teuer oder durch professionelle Anbieter gar nicht mehr möglich. Statt gleich wegzuworfen bieten die Repair- oder Reparatur-Cafés Hilfe zur Selbsthilfe an. [mehr](#)

### **Radfahren im Alltag fördern mit „bike & work“**

„bike & work“, ein Projekt des Landratsamt Rems-Murr-Kreis zur betrieblichen Fahrradförderung, startet im Herbst 2015 in die zweite Runde. Ziel des Projekts ist es, die PKW-Nutzung vor allem für Kurzstreckenfahrten zu vermeiden und dafür das Fahrrad auf dem täglichen Arbeitsweg oder für Dienstreisen zu wählen. [mehr](#)

### **Strom sparen im Haushalt- Stromspar-Check für Jedermann**

Die letzte Oktoberwoche ist die traditionelle Weltsparwoche. Gemeinsam mit dem Stromspar-Check der Caritas Waiblingen, zeigte Ihnen die Energieagentur Rems-Murr bei der Veranstaltung vom 27. Oktober 2015 auf der Korber Höhe, wie Sie Ihr Jahresbudget verlängern können. Der Stromspar-Check für Jedermann wurde hier vorgestellt [mehr](#)

**Energiedienstleistungsgesetz als Leitfaden für den betrieblichen Erfolg.** Das Forum der Energie Agentur Rems-Murr gGmbH in Waiblingen richtet sich an die Geschäftsführung und technische Leitung von mittelständischen und kommunalen Unternehmen. Die Veranstaltung am 18. November 2015 bietet Informationen zum neuen Energiedienstleistungsgesetz und stellt betriebswirtschaftlich attraktive Lösungen vor. [mehr](#)

**Klimahaus Baden-Württemberg:** Gütesiegel motiviert und ist publikumswirksam  
Energetisch gut sanierte Gebäude oder vorbildliche Neubauten sind nicht ohne weiteres erkennbar. Die für Bürger kostenfreie Auszeichnung „Klimahaus Baden-Württemberg“ macht sie sichtbar. Gewinn für die Kommune: Werbung für guten energetischen Standard, Stärkung des Baugewerbes, Presserelevanz. [mehr](#)

### **Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte**

Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Einrichtungen können bis Ende März 2016 Förderanträge für Klimaschutzprojekte einreichen. [mehr](#)

### **Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg wird gestartet**

Ab dem 28. Oktober fördert das Land Baden-Württemberg Sanierungsfahrpläne für Wohngebäude. Nach Veröffentlichung der neuen Förderrichtlinie können Eigentümer und Besitzer privater Wohngebäude über einen Energieberater einen Zuschuss bei der L-Bank beantragen. [mehr](#)

## Termine



Foto: KEA

### **18. November 2015 Fachforum „Energiedienstleistungsgesetz als Leitfaden für den betrieblichen Erfolg“.**

Veranstalter: Energieagentur Rems-Murr

Ort: Energieagentur Rems-Murr; Waiblingen

Das Forum richtet sich an die Geschäftsführung und technische Leitung von mittelständischen und **kommunalen Unternehmen**. Die

Veranstaltung bietet Informationen zum neuen Energiedienstleistungsgesetz und stellt betriebswirtschaftlich attraktive Lösungen vor.

Im novellierten Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) wird das Energieaudit nach DIN EN 16247-1 als zentrales Instrument festgelegt. Alternativ ist das Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 ein Lösungsansatz. Das Energieaudit verfolgt den Weg einer systematischen Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes im Unternehmen. Dabei werden die Energieverbräuche in Gebäuden, bei Prozessen und beim Transport beleuchtet. Betriebswirtschaftlich interessant wird es, wenn die Datenerhebung periodisch erfolgt und automatisiert wird. Intelligente Messkonzepte zur Erfassung der Energieströme bieten Transparenz in allen Bereichen. Gekoppelt mit Managementtools und einer leicht handhabbaren Gebäudeautomation unterstützt das Energiedienstleistungsgesetz die Wertschöpfung im Unternehmen.

Die Anmeldung erfolgt online über: [www.sup-marketing.de/veranstaltungen](http://www.sup-marketing.de/veranstaltungen)

### **11. November 2015**

#### **Herbstform Altbau 2015**

Veranstalter: Zukunft Altbau

Ort: Sparkassenverband Baden-Württemberg, Sparkassenakademie, Pariser Platz 3 A, 70173 Stuttgart

Das Herbstforum Altbau ist die etablierte Fachtagung zu den Themen energetische Gebäudesanierung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Baden-Württemberg und über die Landesgrenze hinaus. Der Fachkongress richtet sich an alle, die sich den Herausforderungen einer zukunftsweisenden Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg stellen und für die Steigerung der Gebäudesanierungsrate einsetzen. Handwerker, Architekten und Ingenieure sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden sind eingeladen, den Dialog mit zu gestalten.

*Nähere Infos und Veranstaltungsprogramm:* [Homepage Zukunft Altbau](#)

*Direkt zur [Online-Anmeldung](#)*

### **17. November 2015**

#### **Klimafreundliche Beschaffung in Kommunen**

Veranstalter: LUBW

Ort: Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7, 70173 Stuttgart

Immer mehr Kommunen richten ihre Beschaffung nach sozialen und ökologischen Kriterien aus. Wie nachhaltige Beschaffung in der Praxis in kommunalen Verwaltungen am besten umgesetzt wird, ist Thema dieses Workshops. Anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen

werden die rechtlichen Grundlagen, wichtige Siegel und Produkte und die praktische Umsetzung in der kommunalen Beschaffung dargestellt. Anmeldeschluss: 13. November 2015.

[Programm und Anmeldung](#)

### **19. November 2015**

#### **Nutzung von Abwasserwärme**

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ort: Ministeriumsgebäude, Willy-Brandt-Str. 41, 70173 Stuttgart

Die Abwasserwärmenutzung ist eine langfristig sichere und quasi erneuerbare Energiequelle. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Auf der Fachtagung „Nutzung von Abwasserwärme“ werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue technische Möglichkeiten im Bereich des Anlagenbaus vorgestellt und mit Ihnen gemeinsam erörtert. Außerdem berichten Betreiber bestehender Anlagen von ihren Erfahrungen, und Fachreferenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geben neue Impulse. Eine Fachausstellung begleitet die Tagung. Anmeldeschluss: 6. November 2015.

[Programm und Anmeldung](#)

### **1. Dezember 2015**

#### **Klimaschutz in kleinen Städten und Gemeinden**

Veranstalter: SK:KK in Kooperation mit der Stadt Kornwestheim und der KEA

Ort: Kongresszentrum "Das K", Stuttgarter Str. 65, 70806 Kornwestheim

Im kommunalen Klimaschutz stehen große Ballungszentren häufig im Fokus der Öffentlichkeit. Dabei zählt die Mehrzahl der deutschen Kommunen weniger als 50.000 Einwohner, und viele wegweisende Initiativen und Konzepte werden in diesen kleinen und mittleren Kommunen umgesetzt. Die Fachveranstaltung „Klimaschutz in kleinen Städten und Gemeinden“ zeigt auf, welche Handlungsmöglichkeiten sich speziell für kleine Kommunen im Klimaschutz anbieten und stellt erfolgreiche Projekte aus der kommunalen Praxis vor. Im Fokus stehen dabei die besonderen Bedingungen, unter denen Klimaschutz hier gelingt.

[Info und Anmeldung](#)

### **8. Dezember 2015**

#### **Energiepolitisches Forum**

Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)

Ort: Haus der Geschichte / Otto Borst-Saal, Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart

[Programm und Anmeldung](#)

## Förderprogramme und Wettbewerbe

### Klimahaus Baden-Württemberg: Gütesiegel motiviert und ist publikumswirksam

Energetisch gut sanierte Gebäude oder vorbildliche Neubauten sind nicht ohne weiteres erkennbar. Die für Bürger kostenfreie Auszeichnung „Klimahaus Baden-Württemberg“ macht sie sichtbar. Gewinn für die Kommune: Werbung für guten energetischen Standard, Stärkung des Baugewerbes, Presserelevanz.

Hausbesitzer, die ihr Gebäude nach gewissen KfW-Standards saniert oder neu gebaut haben, können dieses künftig als „Klimahaus Baden-Württemberg“ auszeichnen und mit einer speziellen Hausnummer sichtbar machen lassen. Voraussetzung: Ihre Kommune nimmt an der gleichnamigen Kampagne teil. Städte und Gemeinden, die ihren Bürgern das Gütesiegel anbieten, motivieren diese zum energetischen Sanieren und würdigen deren Engagement, so die Idee. Für Bürger ist die Auszeichnung kostenlos. Kommunen, die einen Klimaschutzmanager beantragen, können für das „Klimahaus Baden-Württemberg“ Fördergelder über die Kommunalrichtlinie erhalten.

Ansprechpartner für interessierte Kommunen ist die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Sie hat das unter der Schirmherrschaft des Landesumweltministeriums stehende Gütesiegel entwickelt. In enger Abstimmung mit der Kommune gestaltet die KEA die Hausnummern, liefert Vorlagen für die Presse, unterstützt Veranstaltungen und prüft die Teilnahmeunterlagen. Natürlich ist auch die Energieagentur Rems-Murr (???) in das Projekt eingebunden. Die KfW-Bank unterstützt die Aktion ideell.

[Hier geht's zum Flyer.](#)

Ansprechpartner bei der KEA ist Matthias Rauch, E-Mail: [matthias.rauch@kea-bw.de](mailto:matthias.rauch@kea-bw.de)

[zurück](#)



Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Einrichtungen können bis Ende März 2016 **Förderanträge für Klimaschutzprojekte** einreichen. Für den kommunalen Klimaschutz stellt das Bundesumweltministeriums (BMUB) mehrere Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung. Die geförderten Klimaschutzaktivitäten reichen von der Einstiegsberatung über die Erstellung von

Klimaschutzkonzepten bis hin zur Durchführung von Energiesparmodellen in Kitas, Schulen, Sportstätten und Schwimmhallen sowie Freizeiteinrichtungen für Jugendliche. Auch investive Maßnahmen und die Beschäftigung von Klimaschutzmanagern sind förderfähige Elemente. Das BMUB hat die Fördermöglichkeiten erweitert und die Förderbedingungen für einzelne Maßnahmen verbessert. Unter anderem wird der LED-Einsatz in der Straßenbeleuchtung erneut gefördert.

Neben Kommunen sind auch kulturelle Einrichtungen, kommunale Unternehmen, Werkstätten für behinderte Menschen, Religionsgemeinschaften und Träger von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen für ausgewählte Förderschwerpunkte antragsberechtigt. Eine kostenfreie Erstberatung erhalten Interessierte bei der Energieagentur Rems-Murr, die auch für die Umsetzung der geförderten Projekte zur Verfügung steht.

Die Förderbedingungen sind in der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ – kurz: Kommunalrichtlinie – festgelegt. Anträge können **bis zum 31. März 2016** beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

### Weitere Informationen:

- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunal Klimaschutz (SK:KK) [Informationen zur Förderung](#)
- Kompetenzzentrum Kommunal Klimaschutz der KEA: Anträge für Einstiegsberatungen, Klimaschutz(teil)konzepte oder Stellen für Klimaschutzmanagement. Ansprechpartner Harald Bieber: [harald.bieber@kea-bw.de](mailto:harald.bieber@kea-bw.de), 0721/98471-19.
- Kompetenzzentrum Energiemanagement der KEA: Anträge für Energiesparmodelle und Schulungen zur Durchführung solcher Projekte in Eigenregie. Ansprechpartner Claus Greiser: [claus.greiser@kea-bw.de](mailto:claus.greiser@kea-bw.de), 0721/98471-17.

[zurück](#)

### Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg wird gestartet

Ab dem 28. Oktober fördert das Land Baden-Württemberg Sanierungsfahrpläne für Wohngebäude. Nach Veröffentlichung der neuen Förderrichtlinie können Eigentümer und Besitzer privater Wohngebäude über einen Energieberater einen Zuschuss bei der L-Bank beantragen.

Der fachgerechten energetischen Sanierung von Gebäuden kommt im nachhaltigen Klimaschutz eine große Bedeutung zu. Energieberatungen geben Gebäudeeigentümern und -besitzern die entsprechenden Sachinformationen an die Hand und motivieren zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen. Einen Sanierungsfahrplan zu erstellen, ist keine gesetzliche Pflicht. Es liegt aber im besonderen Landesinteresse, dass für möglichst viele Bestandsgebäude ein solcher erstellt wird, um die notwendigen Maßnahmen energetischer Sanierung und deren fachgerechte Umsetzung aufzuzeigen.

Ab dem 28. Oktober 2015 will das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg nun das Erstellen von Sanierungsfahrplänen für Wohngebäude fördern. Einzelheiten dazu wurden in der „Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“ (FöRL-SFP) festgelegt. Für ein Ein- oder Zweifamilienhaus erhalten Besitzer einen Zuschuss von 200 Euro. Die landeseigene L-Bank nimmt die Anträge entgegen.

Ein vorliegender Sanierungsfahrplan kann später zur Teilerfüllung der Anforderungen des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes Baden-Württemberg (EWärmeG) herangezogen werden. Insofern schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe. Andersherum wird diese Förderung nicht gewährt, wenn die Heizungsanlage akut erneuert werden muss und das EWärmeG greift. Vorsorgliches Handeln lohnt sich also.

[Hier geht's zum Entwurf der Förderrichtlinie.](#)

[zurück](#)

**Weitere Wettbewerbe, die sich an Kommunen richten,** finden Sie [hier](#).

## Infomaterial



### **Neue Publikationen der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg**

#### **Förderprogramm InEECo für Contracting-Projekte**

Im Rahmen der europäischen „Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden“ (InEECo) werden Contracting-Projekte mit bis zu 90 Prozent gefördert. Die Broschüre informiert darüber, wie Sie diese Gelegenheit nutzen und Ihr Contracting-Projekt gemeinsam mit der KEA entwickeln können. *Hier geht's zum [Download](#).*

#### **Contracting im Energiebereich - Erfolgsbeispiele aus Baden-Württemberg**

Was ist Contracting? Welche Contracting-Modelle gibt es? Zusätzlich zu den umfangreichen Basisinformationen zeigt die Broschüre viele erfolgreiche Beispiele von öffentlichen Liegenschaften sowie aus Industrie und Gewerbe.

*Hier geht's zum [Download](#).*

#### **Klimahaus Baden-Württemberg. Das Gütesiegel für effizientes Bauen und Sanieren.**

Wie können Kommunen ihre Bürgerinnen und Bürger zur Sanierung ihrer Gebäude und zum Energieeffizienten Sanieren motivieren? Mit dem Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ zeichnet die KEA besonders gut sanierte Gebäude oder vorbildliche Neubauten aus.

*Hier geht's zur [Printversion](#) / zum [Download](#)*

Zukunft Altbau:

#### **Informationsmaterialien zum Erneuerbare-Wärme-Gesetz für Altbauten 2015**

In einer Kurzfassung und einer Langversion informiert Zukunft Altbau darüber, wozu Altbau-Besitzer nach dem EWärmeG 2015 verpflichtet sind, wie sie die Anforderungen des Gesetzes umsetzen können und welche Beratungsmöglichkeiten es gibt.

*[Hier](#) geht's zum [Download](#).*

Auswärtiges Amt:

#### **Who is Who der Energiewende in Deutschland**

Die pdf-Broschüre des Auswärtigen Amtes listet Ansprechpartner und Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf und gibt eine Kurzbeschreibung des jeweiligen Tätigkeitsfeldes. Von A wie Auswärtiges Amt über G wie Greenpeace bis Z wie ZSW - Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden Württemberg findet sich alles, was Rang und Namen hat.

*[Hier](#) können Sie die Broschüre herunterladen.*

Bundesumweltministerium:

### **Klimaschutz braucht Initiative (2015)** Die Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Diese Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

[Hier geht's zur Publikation.](#)

Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz:

### **Infoblatt: Finanzschwache Kommunen**

Damit sich auch finanzschwache Kommunen aktiv am Klimaschutz beteiligen können, wurden für diese Kommunen im Rahmen der "Kommunalrichtlinie" (siehe oben) erhöhte Förderquoten eingeführt. Lassen Sie sich in Ihrem Engagement für den Klimaschutz also auch bei knappen Kassen nicht bremsen! Nutzen Sie die speziellen Fördermöglichkeiten und die damit verbundenen Chancen zur aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Entwicklung in Ihrer Kommune!

[Hier geht's zum Infoblatt.](#)

[Weitere Infoblätter](#) der Nationalen Klimaschutzinitiative



Foto: KEA

### Die Beratungsquote steigt

Durch die Kooperation der Energieagentur Rems-Murr mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, können private Hauseigentümer, Mieter und Wohnungseigentümer im Rems-Murr-Kreis zusätzlich zu dem bisherigen Angebot der

stationären, kostenlosen und unabhängigen Beratungen, einen Energie-Check durchführen lassen. Damit verschaffen sich die Bürger einen Überblick über die gegenwärtige, energetische Situation und die Einsparmöglichkeiten.

Neben dem Brennwert-Check, der die Wirtschaftlichkeit des Brennwertgerätes auswertet, gibt es den Basis-Check, bei dem das richtige Heizen und Lüften und der Stromverbrauch in einer Wohnung im Vordergrund stehen. Der Gebäude-Check liefert Informationen über die energetische Qualität des Gebäudes und der Heizung.

In der Zeit Januar bis Ende September 2015 wurden 312 stationäre Beratungen und 122 Energiechecks von zertifizierten Beratern der Energieagentur Rems-Murr und der Verbraucherzentrale durchgeführt. Gegenüber Januar bis September 2014 hat sich die Beratungsquote um 16% erhöht. Auskunft über den Umfang und den Ablauf der verschiedenen Checks erhalten Sie direkt bei der Energieagentur. Ab dem Herbst kann eine neue Checkvariante in Anspruch genommen werden, durch die man unterschiedliche Heizsysteme bewerten kann.

*Neu* : Durch die Mitgliedschaft der Gemeinde Urbach bei der Energieagentur Rems-Murr finden bereits seit Mai 2015 auch monatliche Beratungen direkt im Rathaus Urbach statt.

[zurück](#)



### Energie, CO<sub>2</sub> und Klimawandel- kostenlose Angebote für Schulprojekte im neuen Schuljahr 2015/16

Das Schuljahr ist auch bei den Projekten der Energieagentur gut angelaufen. Energiedetektive sind an vielen Grundschulen unterwegs. Der Zusammenhang zwischen unserem Stromverbrauch und dem Klimawandel und konkrete Handlungsmöglichkeiten werden in Klassen im Kreis und dadurch in vielen Familien diskutiert. Deutlich über die Hälfte der möglichen Schulbesuche sind bereits vereinbart. Weitere Interessenten sollten sich kurzfristig melden, um noch berücksichtigt werden zu können.

Die Schulprojekte „Energiedetektive“ für 4.-6. Klasse und „Energie und Klima“ für 8.-10. Klasse sind so konzipiert, dass sie mit zwei Doppelstunden in den normalen Unterricht integriert werden können. Sonstige Themen und andere Abläufe können individuell vereinbart werden.

Für das Frühjahr ist die Kinderakademie „Plant for the Planet“ in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Forst des Landratsamts geplant. Der Wald als wichtiger Klimaschützer steht im Mittelpunkt und die 8-14-Jährigen werden selbst Bäume pflanzen. Die Kinder werden dabei zu Botschaftern ausgebildet, die ihre Visionen für Klimagerechtigkeit in ihr Umfeld weitertragen. Weitere Informationen folgen.

Anmerkung: von den 40 vom Land geförderten Klassen sind 24 gebucht und weitere angefragt.

Bei Interesse können sich Lehrer und Lehrerinnen telefonisch oder per Mail in der Energieagentur zur Terminabsprache melden.

Der Flyer mit den ausführlichen Beschreibungen ist unter [http://www.energieagentur-remsmurr.de/schulflyer\\_gesamtprogramm.pdf](http://www.energieagentur-remsmurr.de/schulflyer_gesamtprogramm.pdf) zu finden oder kann zugesandt werden. [zurück](#)



### Sechs Repair-Cafés im Rems-Murr-Kreis

Nicht nur in Berlin, München oder Stuttgart wird gemeinsam repariert, um den Müll zu verringern oder weil Liebgewonnenes benutzbar bleiben soll. Im Laufe dieses Jahres starteten an sechs Orten im Rems-Murr-Kreis Repair-Cafés, die bei den meist monatlichen Treffen Unterstützung beim Reparieren anbieten: in Weissach, Weinstadt,

Winterbach, Waiblingen, Schorndorf und Plüderhausen. Das Klimaprojekt „KLiK“ und ein Workshop der Energieagentur im Juni brachte Interessierte zusammen, half bei der Klärung grundsätzlicher Fragen und erleichterte damit den Start. Wo und mit welchen Kooperationen die Repair-Cafés stattfinden, ist sehr unterschiedlich. Überall bringen sich Ehrenamtliche mit viel Engagement und Spaß am Tüfteln ein und viele nehmen dieses Angebot gerne an. Das Reparieren steht im Vordergrund, aber auch die dabei entstehenden teils internationalen Begegnungen sind den Initiatoren wichtig.

Eine Übersicht erhält man unter [www.klik-co2.de](http://www.klik-co2.de), der Homepage von „KLiK“, die weiterhin von monatlich über 500 Interessierten aufgerufen wird. Im nächsten Jahr werden die Termine auch im Abfallkalender des Kreises bekannt gegeben. Als Energieagentur unterstützen wir weiterhin die Vernetzung untereinander. Das nächste Treffen für alle OrganisatorInnen oder diejenigen, die es werden wollen, findet am 17. November in Winterbach statt.

<http://www.klik-co2.de/html/reparatur-cafes.html>

<http://repaircafe.org/>

[zurück](#)

### Projekt „bike & work“ startet in die zweite Runde

**Teilnehmende Arbeitgeber im Kreis gesucht / Klimaschutz in den Berufsalltag integrieren**



Dem Radverkehr kommt im Hinblick auf CO<sub>2</sub>-Einsparungen eine große Bedeutung zu. Zusätzlich liefern zunehmende Überlastungen im motorisierten Individualverkehr und ein neues Gesundheits- und Umweltbewusstsein wichtige Argumente für den Griff zum Fahrrad. Der Entscheidungsprozess der Verkehrsmittelwahl wird allerdings nur dann zugunsten des Fahrrads ausfallen, wenn attraktive und sichere Wegeverbindungen sowie eine geeignete

Fahrradinfrastruktur am Zielort zur Verfügung stehen.

Das Klimaschutzkonzept des Rems-Murr-Kreises zeigt, dass etwa 50 % der PKW-Fahrten unter 5 km lang sind. Insbesondere für diese Strecken ist das Fahrrad in vielen Fällen die bessere Wahl, da es oftmals schneller und flexibler ist als andere Verkehrsmittel, vor allem auch für den Weg von und zur Arbeit. Um die betriebliche Fahrradförderung voranzubringen, wurde das Projekt „bike & work“ ins Leben gerufen, dass in einer ersten Runde bereits

erfolgreich umgesetzt worden ist. Ziel von „bike & work“ ist es, die Zahl der fahrradfahrenden Berufspendler im Gegensatz zu den Autofahrern signifikant zu erhöhen. Das Projekt sieht vor, auch in der nun anstehenden zweiten Runde, maximal zehn Unternehmen / Institutionen im Rems-Murr-Kreis dabei zu unterstützen, den Status-Quo der Bedingungen für Fahrradfahrer zu erfassen und die Anreize für die radelnde Belegschaft zu erhöhen. Eine dritte Runde ist für das Frühjahr 2016 geplant. Die Teilnahme an „bike & work“ ist für die Unternehmen / Institutionen kostenlos. Das Projekt wird öffentlichkeitswirksam begleitet, die Projekttrunde ist auf ca. ein Jahr ausgelegt:

### 9. November 2015, ab 14:30 Uhr: Projektauftritt

Der Projektauftritt der zweiten Runde findet mit allen Teilnehmern am 9. November 2015 statt. Neben der Vorstellung von „bike & work“ und den einzelnen Meilensteinen wird ein externer Referent über seine Erfahrungen der betrieblichen Fahrradförderung berichten. Die Vorstellung des Projekts und der teilnehmenden Unternehmen / Institutionen erfolgt öffentlichkeitswirksam.

Für weitere Informationen zu den Projektphasen oder wenn Sie an dem Projekt teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Christina Berghoff, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Geschäftsbereich Umweltschutz, unter 07151/501-2757 oder per Mail: [c.berghoff@rems-murr-kreis.de](mailto:c.berghoff@rems-murr-kreis.de)

[zurück](#)



### Stromspar-Check für Jedermann/-frau, der im Rems-Murr-Kreis seinen Wohnsitz hat.

Der Weltspartag bietet Anlass nicht nur Geld zu sparen, sondern sich auch über unnötige Ausgaben Gedanken zu machen.

Die letzte Oktoberwoche ist die traditionelle Weltsparwoche. Auf der gemeinsamen Veranstaltung der Energieagentur Rems-Murr und der Caritas, wurde der Stromspar-Check am 27. Oktober vorgestellt. Thema der Veranstaltung war es den Bürgern zu zeigen wie sie ihr Jahresbudget

verlängern können. Denn am Ende des Jahres wird abgerechnet. Dann machen sich die Kosten der elektrischen Haushaltsgeräte oftmals in Form einer hohen Stromkostennachzahlung bemerkbar.

An diesem Abend wurde Interessierten einen „Fahrplan“ zur Hand gegeben, wie sie innerhalb von drei Stunden den Stromverbrauch in Ihrem Haushalt senken können. Es wurde gezeigt, wie man systematisch die Verbräuche erfassen, Stromfresser identifizieren und letztendlich die Verbräuche minimieren kann.

Unterstützung bietet der Stromspar-Check der Caritas, der im zweiten Teil der Veranstaltung vorgestellt wurde. Ursprünglich richtete sich die Initiative nur an einkommensschwache Haushalte. Die Energieagentur Rems-Murr ermöglicht nun allen, mit dem Stromspar-Check für Jedermann/-frau, der im Rems-Murr-Kreis seinen Wohnsitz hat, die eigenen Sparpotentiale bei Beleuchtung, Lüftung und Haushaltsgeräten zu ermitteln. Beim Stromspar-Check kommen geschulte Experten direkt ins Haus, überprüfen den Stromverbrauch und geben konkrete Tipps zum Strom sparen.

## Aktuelles aus der Energieagentur Rems-Murr

Der Berater erfasst die Daten in einem Excel-Tool und erstellt einen Haushaltsbericht mit einer Einkaufsliste und Soforthilfsmaßnahmen. Dieser wird vorzugsweise per E-Mail an den Haushalt zugesendet. Telefonische Rücksprachemöglichkeit wird auch angeboten. Für Haushalte mit geringem Einkommen ist der Stromspar-Check kostenlos.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH** oder der bei der **Caritas Waiblingen** unter: Tel.:  
07151 /1724 15

[ssc-rmk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de](mailto:ssc-rmk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de)

[zurück](#)



### **Wir erinnern: bis 5. Dezember 2015: Energieaudit für größere Unternehmen Gesetzespflicht**

Nach EU-Recht müssen auch kommunale Unternehmen bis zum 5. Dezember 2015 ein Energieaudit durchführen. Eine Liste von Energieauditoren gibt es beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die Behörde kündigt Kontrollen an.

Die Pflicht, ein Energieaudit durchzuführen, gilt für alle Unternehmen, die nicht zu den sogenannten KMU, den kleineren und mittleren Unternehmen, zählen. Dazu rechnen auch öffentliche Unternehmen, soweit sie nicht überwiegend hoheitlich tätig sind. Ausgenommen sind Firmen, die ein Energiemanagementsystem nach der DIN EN ISO 50001 oder ein validiertes Umweltmanagementsystem nach EU-Verordnung 1221/2009 eingeführt haben. Kommunale Regiebetriebe und Hoheitsbetriebe beziehungsweise Einrichtungen mit überwiegend hoheitlichen Tätigkeiten unterliegen der Auditpflicht ebenfalls nicht. Das BAFA hält eine Liste mit qualifizierten Energieauditoren bereit. Es wird – wie im Gesetz gefordert – stichprobenartig kontrollieren, ob das Energieaudit eingeführt wurde.

Die Änderungen des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) gelten seit dem 22. April 2015. Die Maßnahmen umzusetzen, gehört gleichzeitig zum Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) und dient sowohl den nationalen wie den in der EU vereinbarten Energie- und Klimaschutzziele. Ein Energieaudit bietet kommunalen Unternehmen einen konkreten Mehrwert, indem es Schwachstellen baulicher, technischer oder organisatorischer Art benennt und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen aufzeigt.

Die Energieagentur Rems-Murr berät Sie gerne. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit *uns*.

Weitere Informationen auf der Homepage des BAFA:

[Hintergrundinformationen zum Energieaudit](#)

[Merkblatt für Energieaudits](#)

[Definition und Berechnung KMU](#)



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

## Energiespartipp Nummer 3

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

### Gutes Licht sorgt für gute Laune

*Wer täglich viele Stunden im Büro verbringt, will sich dort wohl fühlen. Angenehmes Licht gehört dazu. Moderne LEDs gibt es in verschiedenen Lichtfarben und in vielen Formen. Sie sind extrem sparsam im Verbrauch und äußerst langlebig.*

Glühlampen sind längst out, in vielen Büros haben Energiesparlampen Einzug gehalten. Wer heutzutage neue Beleuchtung installiert, greift in der Regel zu LEDs. Seit 2007 sind sie auf dem Markt und haben seither eine Entwicklung im Schnellgang vollzogen. Während die ersten Modelle noch ein bläuliches Schummerlicht von sich gaben, sind heutige LEDs Virtuosen. Es gibt sie in vielen Formen, Farbtönen und Helligkeitsstufen. Sie verbrauchen nur etwa ein Fünftel des Stromes, den eine alte „Glühbirne“ schluckte und brennen zwischen 25.000 und 100.000 Stunden.

Wer die passende LED-Lampe finden will, informiert sich auf dem Etikett:

- Am wenigsten Energie verbrauchen Lampen, die mit der **EU-Energieeffizienzklasse A++** ausgezeichnet sind.
- Die **Helligkeit** des Leuchtmittels, gibt die Einheit **Lumen (lm)** an. Physikalisch ist das der „Lichtstrom“. Je höher der Lumen-Wert, desto heller ist das Licht. Eine LED mit rund 1.000 Lumen ersetzt beispielsweise eine alte 75-Watt-Glühlampe.
- Die **Lichtfarbe** für Leuchtmittel hat die Temperatureinheit **Kelvin (K)**. Ein Wert von 1.900 bis 3.300 K sorgt für ein gemütliches Wohnzimmer; das fürs Büro geeignete „Tageslichtweiß“ liegt dagegen bei etwa 6.500 K.
- Ein **Ra-Wert** von über 90 besagt, dass die Lampe die Farben für die Wahrnehmung unseres Auges gut wiedergibt. Der Maximalwert liegt bei 100.



Egal, welche Art von Lampen installiert ist: Mit aufmerksamem Verhalten lässt sich Strom sparen. Schalten Sie das Licht möglichst aus, wenn Sie das Büro für eine Besprechung oder eine Pause verlassen. Auch auf der Toilette, in der Teeküche oder in leeren Aufenthalts- und Besprechungsräumen muss das Licht nicht ununterbrochen eingeschaltet sein. Denken Sie an den öffentlichen Geldbeutel und das Klima.